



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## Universitätsbibliothek Paderborn

### **Alte und bewehrte Richtschnur der Welt-Geistlichen Heyligkeit**

**Elffen, Nicolas**

**Köln, 1677**

Das XXII. Capitel. Seye vollkommentlich Heilig/ dem Leib und dem Geist nach: das ist/ seye Rein auch von den geringsten Mängeln/ und geziert mit allerhand Tugenten.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-50992](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-50992)

wird vom König/gut geheissen vom  
 Richter/gewenhet dē Herrn/gehei-  
 liget Gott? Allzeit eine Braut/nie-  
 mahl ein Ehefrau; daß die Liebe  
 kein End/und die Jungfrawschafft  
 kein Schaden erleidet. In der War-  
 heit/ dieß ist die wahre Schönheit/  
 der nichts ermangelt/ welche einig  
 vom Herrn verdient zu hören: Du  
 bist ganz allerding schön / meine  
 Freundin / und ist kein Flecken an  
 dir. *Cant. 4.v.7. S. Ambros. Tom. 4.  
 lib.1. de Virg.*

### Das XXII. Capitel.

Seye vollkommen Heilig dem Leib  
 und dem Geist nach.

**S.** Augustinus: Siehet jehz sent ihr  
 solche / daß ewre Sitten mit  
 der verlobten und auch gehaltenen  
 Jungfrawschafft überein stinme.  
 Siehe nun sent ihr frey nicht allein/  
 von Todtschlägē/teufflischem Dpf-  
 fer/Diebstal/Kraub/falschem Eid-  
 schwur/

schwur / Trunckenheit / Unzucht  
 und Geitz / Gleisneren / Neid / Gott-  
 losig / und Grausamkeiten ; son-  
 dern auch kleine Sünd und mängel  
 werden an euch nit gefunden / kein  
 freches Angesicht / kein unbschwe-  
 bende Auge / kein ungezänte Zung /  
 kein aufgelaßenes Gelächter / kein  
 freyer Schertz / kein eitele Kleidung /  
 kein stolzer und affectirter Gang.  
 Jetz vergeltet ihr kein Ubel mit U-  
 bel / kein Schmach mit Schmach.  
 Jetz erfüllet ihr die Maß der Lieb /  
 daß auch bereit seyet ewre Seelen  
 zu setzen für ewre Brüder. Jetz seyet  
 ihr solche / wie ihr sollet seyn. Diese  
 Stück / wan der Jungfrawschafft  
 zugesellet / zeigt dem Menschen ein  
 Englisch Leben / und der Welt ein  
 himmlischen Wandel. Aber wie  
 grösser ihr sent / alle die ihr groß  
 sent / desto mehr demütiget euch in  
 allem / damit ihr Guad findet bey  
 Gott. Habt ihr verachtet die Hoch-

zeiten der Menschen Kinder / auß  
welchen geböhren werden Kinder  
der Menschen / so liebet auß gantzem  
Herzen den Bräutigam welcher  
schön an Gestalt ist vor allen Men-  
schen Kindern: ewr Hertz ist frey  
von den ehelichen Bänden und  
Strick / drum beschawet die  
Schönheit ewres Liebhabers; be-  
derckt / daß er gleich sey dem Vatter /  
und auch underthänig der Mutter:  
daß er herrsche im Himmel / und  
diene auff der Erden / daß er alles er-  
schaffen hab / und auch zugleich seye  
ein Geschöpff. Eben dasselbe / wel-  
ches an ihm verlachen die auffge-  
blasene / sollet ihr beobachten / wie  
schön es sey. Mit inwendigen Au-  
gen des Gemüths beschawet die  
Wunden des am Creutz hangen-  
den / die Macht des vom Tod auff-  
erstehenden / das Blut des Ster-  
benden / den werth des Erlösenden.  
Erweget / wie köstlich dieß alles sey /

mit

mit der Waag der Liebe/ und die  
 Lieb/ welche den irdischen Hoch-  
 zeiten ihr versagt habt/ selbige wen-  
 det gänzlich an ihn. In ewrent  
 ganzen Herzen sol derjenige ge-  
 heftet seyn/ welcher für euch gehef-  
 tet ist ans Creutz: ewer ganzes  
 Herz sol derjenige besitzen/ welches  
 der ehelichen Lieb ihr entzogen hat.  
 Es ist euch nit zulässig den jenen  
 wenig zu lieben/ umb dessent willen  
 ihr verlassen habt/ was euch zu lie-  
 ben zulässig war. S. August. Tom. 6.  
 lib. de sancta Virginit.

S. Ambrosius: Einmahl bistu der  
 Welt abgestorben/ so bitte dich/  
 berühre sie nicht weiter/ nicht beta-  
 ste/ was dieser Welt ist/ sonder ver-  
 harre immer in den Psalmen/ Lob-  
 gesang Gottes und geistlichen Lie-  
 dern/ und entschlage dich aller  
 weltlicher Conversation: Sing/  
 nit einem Menschen/ sondern dei-  
 nem Gott: und wie Maria die Al-  
 terheit

lerheiligste thäte / also überlege du  
 alles in deinem Herzen: und als ein  
 gutes Lämlein / kewe du widerumb  
 die Göttliche Gebott in deinem  
 Mund / damit du auch sagen kön-  
 nest: Underrichte mich in dem Weg  
 deiner Rechten / so wil ich mich üben  
 in deinen Wunderthaten. *Psal. 118.*  
*v. 27.* Das Haar einer Gottver-  
 lobter Jungfraw solle seyn einge-  
 schnürt durch einen züchtigen / maß-  
 sigen und keuschen Wandel / damit  
 sie von der Gesellschaft der Tugen-  
 ten umbringt / und mit dem roth-  
 färbigen Schleyer des Bluts ihres  
 Herrn bedeckt / die abtödtung des  
 Herrn Jesu in ihrem Fleisch allzeit  
 herumb trage. Du O Herz gestatte  
 dieser Tochter den Zierrath der  
 Gottgeheiligten Jungfrawschafft /  
 und verleihe ihr einen embsigen und  
 Gottseligen Geschmück / damit sie  
 erkenn / wie sie sol besitzen ihr Gefäß /  
 wie sich solle demütigen / erhalten  
 die

die Lieb/ die Mawr der Warheit/  
 einverwahr und Zaun der Scham-  
 hafftigkeit; in Keuschheit den Tur-  
 teltaublein/und in einfalt den Tau-  
 ben nit weiche. In ihrem Herzen  
 solle seyn Einfalt/ in den Worten  
 ein Maß/ eingezogenheit gegen je-  
 derman/ Dienstwilligkeit gegen die  
 Blutsfreund/ Frengeligkeit gegen  
 die Armen. Sie thue das/ was gut  
 ist/ und meide / was ein blossen  
 Schein des bösens hat. Der Segen  
 des Sterbenden komme über sie/  
 und das Lob und benedeyung der  
 Wittwe. Das wort Gottes seye in  
 ihrem Herzen wie ein Sigel; wie  
 ein Sigel auff ihrem Arm/ damit  
 auß all ihren Sinnen und Werckē/  
 Christus herfür blicke; Christus  
 sol ihr Begierd seyn/ Christus ihre  
 Red. Viele Wässer sollen nit erlö-  
 schen die Lieb/ noch Verfolgung/  
 noch Schwerd/ noch Gefahr. Son-  
 dern sie befestiget in allem guten/

solle anlegen die Glorj Gottes/und  
in Göttlicher Guad/stäts wandlen  
in dieser Welt: Heilige sie in der  
Warheit/ bekräftige in der Zu-  
gend/ verbinde mit der Liebe/ und  
führe sie durch deine Guad zu der  
himmlischen Glorj der Reuschen/  
und zu der unverwelcklichen und  
unbemackelten Cron der Jung-  
fräwlichen Reinigkei: damit sie  
alda folge den Fußstapffen deines  
Lambs; bey demselbigen Wende  
am hellen Mittag/ und nit gerathe  
under die Heerde böser Gespielen/  
sondern zugesellet deinem Lämlein/  
verbleibe ein ewige Mitgefährtin  
der Jungfrawen/ und eine nachfol-  
gerin Mariæ. H Er Jesu komme  
ihr dan entgegen am tag der Ver-  
mählung; erfülle sie mit der Er-  
kantiuß deines heiligen Willens;  
führe sie an/ von anfang/ zu ihrem  
Heyl/ in heiligmachung des Sei-  
stes/und Glauben der Warheit/da-  
mit



mit diese deine Dienerin sage: Du hast mich mit der rechten Hand gehalten/ und hast mich geführet in deinem Willen / und hast mich mit ehren auffgenommen. *Psal. 72. v. 23.* Eröffne deine Hand und erfüll ihre Seel mit Segen/ auff daß du selig machest die auff dich hoffende; und sie werde ein heiliges Gefäß der Ehren/ dem Herrn allein bedient/ und fähig alles gutes. S. Ambros. Tom. 4. lib. ad Eusebium de instit. Virg.

Schluss